

Biogasanlagen in der Landwirtschaft nach novelliertem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) unter besonderer Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und persönlicher Beweggründe der Betreiber

Diplomarbeit II

Tobias Westermann

- 1. Betreuer : Prof. Dr. D. Möller**
- 2. Betreuer : Dr. R. Stülpnagel**
- 3. Betreuer : Prof. Dr. O. Hensel**

11.01.2006

Fazit

Durch die Novellierung des EEG hat sich für viele landwirtschaftliche Betriebe eine mögliche zusätzliche Einkommensquelle im Bereich der regenerativen Energien erschlossen, die einen positiven Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe haben kann. Diese Arbeit zeigt auf, dass es für Landwirte sehr viele Möglichkeiten gibt, um zusätzliche ökonomische und fast zwangsläufig auch ökologische Vorteile durch Bereitstellung von regenerativen Energien zu erhalten. Viele Landwirte besitzen Wald und können diesen und zusätzliche Flächen zur Biomasseerzeugung (Holz etc.) nutzen. Neben den großen Dachflächen ihrer Wirtschaftsgebäude, die sich besonders für Photovoltaikanlagen eignen, besitzen Landwirte einen Hauptteil der Flächen, auf denen der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen für die Produktion von alternativen Kraftstoffen möglich ist. Diese landwirtschaftlichen Flächen eignen sich auch, um Biomasse für Biogasanlagen anzubauen. Dass der Bereich der Biogaserzeugung eine aktuelle Hochkonjunktur zeigt, wird zum einen durch zahlreiche Publikationen und Vorträge zu diesem Thema und zum anderen durch das große Interesse von "nicht-landwirtschaftlichen" Investoren in diesem Marktsegment ersichtlich.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen in dieser Arbeit zeigen den möglichen positiven Einfluss einer Biogasanlage auf die wirtschaftliche Situation eines Betriebes. Je nach Anlagenart, eigene Biogasanlage, Kooperationsanlage oder fondsgebundene Anlage, fallen die möglichen Erträge für den Landwirt sehr unterschiedlich aus, stärken aber in jedem Fall die finanzielle Situation des Betriebes.

Sowohl die Befragung von Biogasanlagenbetreibern, als auch der aktuelle

"Bau-Boom" zeigen deutlich, dass die Anzahl der Anlagen und deren Größe in den letzten Jahren überdurchschnittlich zugenommen haben. Somit steigt, wie von der Bundesregierung gefordert und gesamtwirtschaftlich auch sinnvoll, der Anteil an regenerativer Energieerzeugung. Eine Analyse der betriebswirtschaftlichen und persönlichen Beweggründe für den Einstieg in die Biogasproduktion zeigt aber deutlich, dass oft nicht ökologische Gedanken den ursächlichen Anstoß zum Bau einer Biogasanlage liefern, sondern in erster Linie die ökonomischen. Da für die nächsten Jahre ein drastisch ansteigender Energiepreis vorausgesagt wird, könnte die Vermutung einiger der befragten Landwirte zutreffen, dass Biogasanlagenbetreiber schon vor oder mit Auslauf des garantierten Vergütungszeitraums (20 Jahre) nicht mehr auf feste Einspeisevergütungen für den regenerativ erzeugten Strom angewiesen sind. Mögliche Nutzungsalternativen für Biogas gibt es, diese befinden sich aber häufig noch in der Anfangsphase und müssen weiter entwickelt werden. So sollte es auch in Deutschland möglich sein, Biogas und Bioethanol vermehrt als Treibstoff einzusetzen.

Die alternativen Formen der Energiegewinnung müssen massiv vorangetrieben werden. Die letzten Monate im Jahr 2005 zeigen mit aller Deutlichkeit, dass eine Klimaveränderung stattfindet, die in Zukunft noch größere Auswirkungen haben könnte. Die Emissionen müssen insgesamt, so auch in der Landwirtschaft, verringert werden. Gerade für tierhaltende Großbetriebe, die einen starken Emissionsausstoß haben, sollten Biogasanlagen eine Selbstverständlichkeit werden, soweit es die regionale Struktur zulässt. Neben den positiven Effekten dieser Anlagen, stellt der für die Biogasanlagen derzeit betriebene großflächige Maisanbau allerdings auch einen starken Eingriff in das Ökosystem dar. Hier muss weiter geforscht und über mögliche Alternativen nachgedacht werden.

Aus dieser Arbeit ergeben sich einige interessante und weiterführende Untersuchungsgegenstände. So könnte eine erneute Befragung der jeweiligen Betriebe in drei bis vier Jahren zeigen, ob sich Prognosen bestätigt und Erwartungen erfüllt haben.

Die Gesamtentwicklung des "Biogas - Marktes", besonders die Forschung in den sich öffnenden und ergänzenden Gebieten, sollte unbedingt weiter verfolgt werden.